

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschienen in unseren Geschäftsstellen:
Eberfeld, Walter-Rathenauplatz Nr. 50, und
Barmen, Rönneberg Nr. 17, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Eberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 34

Montag den 20. Oktober 1930

Preis 10 Pf.

Die überlegene Mannschaft gewinnt

Westdeutschlands 9. Sieg über Ostholland

Die Holländer in Deventer 3:1 (2:0) geschlagen.

Deventer, 19. Oktober. (Eig. Draht-
bericht.) Der 19. Fußballkampf zwischen West-
deutschland und Ostholland hat in Deventer en-
dweder einen westdeutschen Sieg ergeben,
wenn die beiden letzten Verläufe in dieser
Beziehung unter wenig rühmlichen Umständen
abgebrochen waren und die Bilanz dieser Begeg-
nungen sich nicht übermäßig gut für Deutschland
stellt. Nachdem aber in Deventer vor 8000 Zu-
sehern Westdeutschland mit 3:1 (2:0) einen in
der Beziehung verdienten Sieg errang, sieht das
Gesamtbild wieder etwas freundlicher aus. Von
den neun Runden hat Westdeutschland neun
Siege errungen, während drei Runden
unentschieden ausgefallen. Der Sieg ist deshalb
umso erfreulicher, weil der Westdeutsche Spiel-
bund nach der grundsätzlichen (durch Termin-
erzwingungen) Ausrichtung des Rheinbezirks
des Fehlens der Spitzenspieler von
Halle 04 sich auf eine nahezu rein Delft-
kombination stützen mußte, die aber ihre Auf-
gabe ganz zufriedenstellend löste, besser vielleicht
als man erwartete.

Stichtisch dieser klar zutage getretenen
westdeutschen Überlegenheit bei dem Spiel in
Deventer ist jedoch auch die holländische Mann-
schaft in Betracht zu ziehen. Sie ist
bedeutend als milderer Umwandlung für diese
Verhältnisse. Man muß sich wundern, daß der zum
holländischen Distrikt gehörende holländische
Leiter Go Ahead Deventer nicht einen ein-
zelnen Spieler stellte, obwohl das Spiel auf dem
Feld dieses Vereins stattfand. Auch von den
einzelnen Spielern der Nationalen sah man
wenig. Der Grund ist allerdings sehr einfach:
Holland experimentierte. Die Spiele der
Nationalen haben in letzter Zeit so sehr miß-
lungen, daß man nach neuen Leuten suchen mußte.
Nur kamen die zwei ausgetragenen inter-
nationalen Runden Westdeutschland — Ostholland
und Ostholland — Burenburg (in Naasticht)
zu gelegen. Man probierte lauter neue Leute
aus, um hier vielleicht etwas Brauchbares zu
finden. Die ostholländische Mannschaft war
mit ein Experiment, wie wir es ja auch vom

Deutschen Fußballbund her kennen. Daß es
mißglückte, beweist weniger die Niederlage gegen
Westdeutschland, als die Art, in der diese Nieder-
lage erfolgte. Der Niederländische Fußballbund
wird in Deventer unzufrieden gewesen sein, viel-
leicht noch unzufriedener als die 8000 Zuschauer.

Wie es kam

Das Wetter war nicht sehr ansprechend. Die
Sonne hatte sich hinter Regenwolken versteckt,
und der trübe Horizont verhieß ständig Regen.
Windstille blieb es trocken und auch wind-
still. Die Mannschaften kamen in der vor-
geordneten Aufstellung:

Westdeutschland: Kimmelpop
(Sportverein Effen)
Trantwein Weber
(Fortuna Dortmund) (Rudolf Kassel)
Gottschall Kradt
(Fortuna Dortmund) (Fortuna Dortmund)
Albrecht Reibgen Hochgelang Eichele Straßburger
(alle drei Fortuna Dortmund) (Rudolf Kassel) (Duisburg)

u. d. Herde Fräulein P. de Bruyn Pallandt R. de Bruyn
(Wageningen N.D.) (H.D. Effen) (alle drei Fortuna Dortmund)

Schäfer Terboven Entjes
(Heracles Almelo) (Sport N.C.) (Heracles Almelo)

Wanders Fortken
(Witteveen) (Wageningen N.D.)

van Bejelen
(Rudolf Kassel)

Ostholland:
Die erste Halbzeit stand ganz im Zeichen der
Westdeutschen, die sich gut fanden und keine
Zeichen von Nervosität erkennen ließen. Der
erste Vorstoß wurde abgewehrt, aber schon der
zweite führte zum Tor. Straßburger kam
durch, kante zur Mitte, wo Reibgen aus
nächtlicher Nähe sofort einschoß.

Westdeutschland führte also nach einer halben
Minute bereits mit 1:0.

Das Spiel verteilte sich; Hol-
lands Sturm wurde meist von Weber

Fortsetzung auf der Rückseite.

Ergebnis der Reichstags-Nachtsitzung:

Amnestiegesetz angenommen!

Der Reichstag verlegt sich auf den 3. Dezember

Berlin, 19. Oktober. (Drahtb.) Nachdem
zum Schluß der Samstagabend-Sitzung beschlossen
worden war, dem Antrag Dr. Everling (Dsch.)
entsprechend die nächste Sitzung 15 Minuten
nach Mitternacht abzuhalten, um das Amne-
stiegesetz in dritter Lesung anzunehmen,
begannt kurz nach Mitternacht die dritte Sitzung.
Auf der Tagesordnung steht als einziger
Punkt die dritte Beratung des Amnestie-
gesetzes, der von den Volkskonferen-
tationen beantragt ist. Die Abg. Dr. Fehr (D.
Bauernpartei) und v. Seydel (Landvolkpartei)
beantragen, noch agrarpolitische Anträge auf die
Tagesordnung zu setzen. Das Scheitern aber an
dem Widerspruch von links. Wortmeldungen
lagen zum Amnestieentwurf nicht mehr vor.

Ein kommunistischer Änderungsantrag, der
den Stichtag für die unter Amnestie fallenden
Straftaten vom 1. April 1924 auf den 1. Okt. 1930
verlegen will, wird gegen Kommunisten, Natio-
nalsozialisten u. Deutschnationale abgelehnt.

In der namentlichen Schlussabstimmung wer-
den für das Amnestiegesetz 305, dagegen
174 Stimmen abgegeben bei einer Stimmenthal-
tung. Die zur Annahme des Gesetzes erforderliche
Zweidrittel-
mehrheit ist damit erreicht. Von der
Rechten wird das Abstimmungsergebnis mit
lautem Beifall begrüßt. Die Kommunisten brin-
gen ein dreifaches Not Front aus auf den nun
vor der Annahme stehenden kommunistischen
Gefangenentag. Durch die Vorlage wird
die Amnestie für politische Straftaten auch auf
Tötung ausgedehnt, also auch auf die
sogenannten Fememorde, soweit sie vor dem
1. September 1924 begangen worden sind und
soweit sie sich nicht gegen Regierungsmitglieder
gerichtet haben. Gegen die Vorlage haben nur
die Sozialdemokraten geschlossen gestimmt. Abg.
Koenen (Komm.) beantragt, die nächste Sitzung
am Montag, 3. Uhr, abzuhalten. Der Antrag
wird abgelehnt und der Reichstag beräumt
die nächste Sitzung auf den 3. Dezember an.

Warnung an die Nationalsozialisten

Von Stauß gegen undurchsichtige geschäftliche
Vorfälle

Berlin, 18. Oktober. (Drahtb.) Zu den
Anträgen der Nationalsozialistischen
Partei, die auf eine Enteignung der Bank-
und Börsenfirmen hinauslaufen, nimmt im
Bankarchiv Dr. von Stauß, Mitglied des
Reichstages, Vorstandsmitglied der Deutschen
Bank und Discontogesellschaft, in einem Aufsatz
über die finanz- und wirtschaftspolitischen Auf-
gaben des neuen Reichstages wie folgt Stellung:
Die bestehende Vertrauenskrise kann aller-
dings eine verhängnisvolle Verschär-
fung erfahren, wenn in Anträgen politischer
Parteien das Privatvermögen und sonstige pri-
vate Rechte bedroht werden, und wenn diese Be-
drückung durch undurchsichtige geschäft-
liche Vorfälle verstärkt wird, die an die Grundlagen der deutschen Kreditwirt-
schaft rühren und damit an die Grundpfeiler der
Wohlfahrt des Landes und seiner produktiven
Kreise. Möge nicht vergessen werden, daß ver-
stärkter politischer Einfluß auch verstärkte

Verantwortung für alles Unheil in sich
schließt, das allein dadurch entstehen kann, daß
solche Anträge vielleicht da oder dort im Inland
oder Ausland ernst genommen werden, obwohl
kaum ein einflussreicher Mensch ihre Verwirklichung
für möglich hält.

Das Neueste vom Tage

Die Entwicklung der Minderheitenfrage

Auf einem Defekt der Deutschen Akademie
in Berlin, die sich die Pflege des Deutschtums
zur Aufgabe gesetzt hat, sprach am Samstag-
abend Außenminister Dr. Curtius. Die wich-
tigste Frage sei und bleibe in diesem Zusammen-
hang, die Pflege der deutschen Minderheiten.
Es sei der deutschen Abordnung in Genf ge-
lungen, die Minderheitenfrage ein gutes Stück
vorne zu bringen. Davon hängt auch die
Art der Deutschnationalen nicht ab.

Beschränkung der Arbeitslosenversicherung

Die Deutsche Volkspartei hat einen Antrag
Moldenhauer-Hehl zur Arbeitslosenversicherung
eingebracht, der Beschränkung der Unterstü-
tzung auf die wirklich Erwerbslosen vorschlägt. Er will
bestimmte Gruppen, wie z. B. die Landwirte,
das Baugewerbe und die Handwerker, aus
der Unterstüßung herausnehmen.

Unveränderte französische Außenpolitik

Ministerpräsident Lardoux führte Sonntag
nachmittag in Gironde anlässlich der Über-
reichung des Kreuzes der Ehrenlegion an den
hiesigen Bürgermeister in Anwesenheit der
Ordrevereinigung ehemaliger Frontkämpfer zur
außenpolitischen Lage u. a. aus. Die aus-
wärtigen Ereignisse der letzten Monate haben
unser Hoffnungen nicht enttäuscht. Man muß
aufmerksam, aber ohne Aufregung die Ent-
wicklung verfolgen. Die Vereinigungen ehe-
maliger Frontkämpfer haben seit der verschie-
denen Regierungen gemahnt, an der Organisation
des Friedens zu arbeiten. Diese von den auf-
einanderfolgenden Ministerien einheitlich be-
triebene Politik hat nichts von ihrer moralischen
und praktischen Begründung verloren.

Nachführung
eines antifaunistischen Kampfbundes

In unmittelbarer Nähe der Reichsmühle bei
Dresden fand in der Nacht zum Sonntag eine
Übung der kommunistischen „Antifa“ statt. Gegen
1/1 Uhr wurden die Teilnehmer von der Polizei
geheißt und sämtlich dem Polizeipräsidium ange-
führt. Vernehmungen ergaben, daß es sich um
eine Übung des antifaunistischen Kampfbundes
handelte.

Theaterhandel in Frankfurt a. M.

Bei der Aufführung der Oper „Hoffnung und
Glaube“ der Stadt Wuppertal im Frankfurter
Opernhaus gab es Sonntag abend einen merkwür-
digen Zwischenfall. Der Theaterbesucher und
Musiker Herr Dr. v. d. Linde, der seinen Platz
in der ersten Loge eingenommen hatte, wurde
von einem Mann, der sich als Herr Dr. v. d. Linde
vorstellte, aus dem Saal geführt. Es wurden
Stühle umgeworfen und Gegenstände zer-
trümmert. Die Aufführung wurde unterbrochen.



Weber (Westdeutschland) hat einen Ball aus der Gefahrenzone geköpft.

Spannende Kämpfe am Brausenwerfß

Westdeutschlands Damenschwimmerinnen in Elberfeld

Das vom Eiderfelder Schwimmverein am 9. u. 10. d. M. abgehaltene Schwimmfest hatte einen sehr interessanten Verlauf. Am 9. d. M. wurde die Damenabtheilung eröffnet durch ein Frei- und Wettschwimmen. Die Damen des Vereins traten trotz des kalten Wetters eines starken Besuches entgegen. 22 Damen-Schwimmerinnen nahmen an den Abtheilungen aus dem Kreise 9 (Deutschland) e. B. der Deutschen Schwimm-Verbands teil. Ihre besten Kräfte entsand, u. a., die deutsche Meisterin im Freiswimmern, Frau Rüppers-Erns-Berhaas; die Hochsprungmeisterin Hr. Borg-Düßelhof und die weltbeste Meisterin im Rücken schwimmen, Hr. Elir. Safferath-Riedt.

Kühnste scharfe Kämpfe endeten mit nur knappen Abständen, wie aus den nachstehenden Ergebnissen zu ersehen ist, unter lebhaftester Anteilnahme der stark interessierten Zuschauer, die

Über 67 Stunden im Wasser.



Der 28 Jahre alte Inder P. K. Ghosh aus Kalkutta blieb ohne Unterbrechung 67 Stunden 18 Minuten im Wasser und hat damit den bisherigen Weltrekord im Dauerschwimmen von 62 Stunden weit übertroffen.

ed auch bei dem erst ausgeführten Kunst- und
Schnurschwimmen von 12 Damen des
Schwimmport Solingen an dem verbierten Fe-
stall nicht fehlen ließen. Die Stadtverwaltung,
betreten durch Stadtmann Immel, unter-
stützte die Veranstaltung durch Stiftung schöner
Stadtpreisen für die Siegerinnen in den Haupt-
wettlämpfen; die für die Stadtschnurstaffel hollte sich
Gladdach-Kheubt, die für die Damenraut- und
Damenstaffel der Kheubt 24. 03. die für
das Damenrutschenwimmen Fr. Siebes (Unblich
Gladdach), die für das Damenrautschwimmen
Hran Rupperts-Erfens (Amateur Oberhausen), die
für das Damenrutschenwimmen Fr. Eir. Sasse-
rath (Kheubt) (3) und die für das Damenkunst-
springen Fr. Borgs (Vofeldon Düsseldorf).

Auch die Supperialer Vereine Gut Raß Gl-berfeld und Elbersfeld 83 gingen nicht leer aus. An den ersten fiel der 1. Preis in den Jugendblasenflössel und je ein 2. Preis in den Jugendbrust- und der Damenbrustflössel sowie durch Bergbäuer im Jugendbrustschwimmen. Der Klub wurde Erster in der Jugendbrustflössel und durch Weber im Jugendbrustschwimmen, ferner blieb er Zweiter in der Jugendblasenflössel. Durch Fröhst brachte er sich um den 2. Preis in den Jugendbrustflössel und um den 3. Preis in den Damenbrustflössel. Für Vorbereitung und Durchführung gebührt dem leitenden Verein der Dank.

Die genauen Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe waren bei einer Bahnlänge von 24 Metern folgende:

1. Damschbrunnhaffel 4mal 2 Bahnen: 1. Riedels (H
mit Ocker, Elfe, Zulte und Gltz. Saffers in 2:33,3 Min.
2. Kauter Oberhausen in 2:27,6 Min., 3. Gut Ral
Siberfeld in 2:30,4 Min.
2. Jugendbrunnhaffel 8 Bahnen: 1. G. Hebe
(Gierfeld 83) in 3:25,6 Min., 2. H. Schramm (Krefeld
(06) in 3:28 Min., 3. G. Stadler (Dortmund 06) in
3:28,4 Min.

2. Fernendruckschwimmen 8 Bahnen: 1. J. Stöckel (Ludwig W. Gieseler) in 3:17,5 Min., 2. G. Ermelina (Hudrovi) in 3:25,9 Min.

4. Jugendstrafschwimmer 4 Buben: 1. G. Haas (Dallersdorf 06) in 1:32,4 Min., 2. J. Bergshäuser (Gut Haas Osterfeld) in 1:37 Min., 3. E. Bittich in 1:17,3 und 4. W. Krens in 1:21,7 Min. (beide Bismund 06) mussten disqualifiziert werden, da sie für diese Klasse nicht mehr

5. Damenrauschwimmen 4 Bahnen: 1. Frau Rüppel-Erfend (Amateur Oberhausen) in 1:12,9 Min., 2. Frau Sommer-Mormont (Dortmund 96) in 1:17,9 Min.

3. Ayl. G. Widdendorf (Hertlohn 95) in 1:17,2 Min.
6. Damentürk Springen, 8 Wokensprünge: 1. M.
Hofst. (Ref. Dänselhof) mit Wokstatter 5, 2. G. Schol-

7. **Damenlagenauffebl** 3mal 4 Bahnen: 1. Nferlobn mit v. Hagen, Eilberg und Widdendorf in 4:24,9 Min.

Abends 03 mit der besseren Zeit von 4:19,6 Min. und auch Amateur Oberhausen und Rheingold wurden wegen falscher Bende bzw. Frühstart disqualifiziert.

8. Jugendbienenstock 3mal 4 Rahmen: 1. Gut mit
Silberfleck mit Gitter, Thonett, Beradäuser in 4:58,9 M.
2. Silberfleck 88 in 5:01,8 Min. Die beiden besten
desse Darmmund 98 und Silberfleck 98 vertieft der Dis-

9. Jugendtransferrail 4mal 2 Bahnen: 1. Dortmund 06 in 2:33,5 Min., 2. Düsseldorf 98 in 2:46,7 Min. El.

Duisburg 98 Wasserball-Turnierieger

Düsseldorf 09 schlägt den westdeutschen Meister

Wien, 19. Oktober. (Eig. Bericht.) Das Weidendeutsche Wasserballturnier, das der **SSC. Sparta Köln** im Höhenhausenbad veranstaltete, nahm einen überraschenden Verlauf. Allen Voraussetzungen widersprechend mußte sich der weidendeutsche Meister, **Schnimmpfortfreunde** **Barmen**, hinter **Duisburg 98**, **Düsseldorf 08** und **Sparta Köln** mit dem letzten Platz begnügen. Eine bittere Überraschung für den erklärten Favoriten. Den spannenden Kämpfen hätte man einen besseren Besuch gewünscht, zumal es die ersten Fallbegegnungen der führenden weidendeutschen Mannschaften waren. Die erst am Abend vorgenommene Auflösung der Vorrundengegner ergab **Sparta Köln** gegen **Duisburg 98** zum ersten und **SSV. Barmen** gegen **Düsseldorf 08** zum zweiten Vorrundenspiel. Für den in letzter Stunde abfahrenden belgischen Schiedsrichter **M. Vitz** hatte der Veranstalter den Belgier **Debats**, einen Schüler von **Vlieg**, als Leiter der Spiele verpflichtet.

Duisburg 98 gegen Sparta Köln 7:4 (4:0)